

JAHRG.

DEUTSCHER VERLAG, BERLIN

Beilage:
Recht des Alltags

Das Blatt der Hausfrau

Nr. 17, Donnerstag, 5.6.69, 20 Pf.



*Mit Unfallversicherung für die und Ihre Familie sowie Ausbren-
geld für beide Ehegatten gemäß den Versicherungsbedingungen*

GEDULDIGES WARTEN AUF DEN 20. SEPT.

Bundestagswahl

VERANSTALTUNGEN

DONNERSTAG, den 5. Juni 1969 im RC - 20 Uhr
ZUR FUNKTION von LINKEM JOURNALISMUS - Diskussion mit Vertretern der **ROTEN PRESSE KORRESPONDENZ** (Solveig EHRLER, HERMANN v.ROWDE u.a.) Volkshochschule Charlottenburg, 20 Uhr
 "Ernst Bloch und Herbert Marcuse", Ref. Prof. Werner.
 Jugendfreizeitheim Probenstr. 27 ab 20 Uhr
"DEM GEWISSEN VERPFLICHTET" - Palamentarier zwischen Wähler, Parteien und Verbänden.

FREITAG, den 6. Juni 1969 - 20 Uhr im RC
ZUR STRATEGIE und ORGANISATION der SOZIALISTISCHEN OPPOSITION-II. BASISGRUPPEN.
 Haus der Jugend am Wartburgplatz - 19 Uhr
 FilmForum: "Der Untertan" - DDR 1951

SONNTAG, den 8. Juni 1969 - 14 Uhr
 Kollektivsitzung der "Schwarzen Rose", dabelst, über Ökonomie und Organisation der Pinte.

17 Uhr RC, öffentliches Redaktionspalaver des Kollektivs "883".
 Da würden wir gern mal "linken" Typen sehen und ihre Beiträge diskutieren die immer "SCHETSZEITUNG" sagen.

20 Uhr RC, **STRATEGIE und ORGANISATIONSKONZEPT der ROTEN GARDEN**-Diskussion mit Vertretern der **ROTEN GARDE** (ob die Veranstaltung stattfindet, ist noch nicht ganz sicher, da die **ROTEN GARDEN** noch nicht definitiv zugesagt haben).

MONTAG, den 9. Juni 1969 - 20 Uhr im RC, **ENTWICKLUNG der KPD in der WEIMARER REPUBLIK und AUFARBEITUNG DURCH DIE SEW -Diskussion** mit Vertretern des Arbeitskreises **STALINISMUS und REVOLUTIONISMUS** (Kurt JOHANNSON, Klaus HERMANN u.a.). Jugendfreizeitheim Voralberger Damm 13-19-19/30 Uhr, "DIE KATH. KIRCHE zwischen TRADITION und REVOLUTION".

DIENSTAG, den 10. Juni 1969 -20 Uhr, Friedrich-Wilhelm-Platz 11, **"VOLLVERSAMMLUNG"** - es geht um die Selbstverwaltung des Jugendheimes durch die Jugendlichen. Haus der Jugend am Wartburgplatz 17 Uhr, Schülerfilmclub: "Iwan der Schreckliche"-UDSSR 1941, Reg. S. Eisenstein.

MITTWOCH, den 11. Juni 1969 -20 Uhr im RC, **VOLLVERSAMMLUNG des AKTIONSRATES ZUR BEFREIUNG DER FRAU**

DONNERSTAG, den 12. Juni 1969 - 20 Uhr, Jugendfreizeitheim Probenstr. 27, "DIE PARTeien ZWISCHEN PROGRAMM und WIRKLICHKEIT".

FREITAG, den 13. Juni 1969 - 20 Uhr im RC, **ZUR STRATEGIE und ORGANISATION der SOZIALISTISCHEN OPPOSITION -III. HOCHSCHULESEKTOR**

SAMSTAG, den 14. Juni 1969 - 20 Uhr im RC, **Zur SITUATION der TECHNISCHEN INTELLIGENZ** - Diskussion mit Vertretern des AK "ANGESTELLTE und TECHNISCHE INTELLIGENZ" (AUTOMATION).

ÜBER DIE BENACHTEILIGUNG VON ARBEITERKINDERN IN GYMNASIEN

von der großen Anzahl der sexaner jedes Jahrganges bleiben nur eine verschwindende Anzahl von abiturienten übrig, der rest wurde im Laufe des Jahres abgeseigt, die, die das Ziel erreichen sind meist die am besten angepassten untertanen, warum müssen die meisten die Schule vorzeitig verlassen? sind sie vielleicht dümmer als die paar, die das abitur schaffen? einige fliegen von der Schule, weil sie ihr unbehagen durch "Straftaten" irgendeiner art auszudrücken wagten und die sich dadurch ausserhalb der grossen familie stellen, die die Schule doch ist! oder etwa nicht?

ist der vielleicht ein schlechter schüler, der nicht in der Lage ist, sich bei arbeiten zu konzentrieren, der falsche antworten gibt, weil er angst hat, angst vor dem da vorne, von dem es habhängt, was er später einmal erreichen kann, der von diesem da vorne oft angepflaumt wird als wäre er kein mensch, sondern irgendein zu dressierendes tier? oder können die kinder irgendetwas dafür, daß ihre eltern arbeiter oder bauern sind? diese klasse unserer gesellschaft ist in den höheren schulen unterrepräsentiert.

beispiel: in den abschlußklassen der segeberger volksschulen ist kein einziges akademikerkind, dagegen ist in der entsprechenden klassenstufe der dahlmannschule kaum ein arbeiterkind.

was können arbeiterkinder dafür, daß sie kein "vermüntziges" deutsch sprechen? daß sie sich nicht ausdrücken können wie die kinder von akademikern? daß ihre eltern nicht das geld haben, um sie bis zum abitur zur schule gehen zu lassen? was können diese kinder dafür, das ihre eltern geistige arbeit nicht für arbeit halten und sie deshalb in eine lehre geben, wo sie schon ca. 10 jahre früher geld verdienen?

eine grundlegende änderung der sozialen zusammensetzung der ober- und universität ist aber nur durch die abschaffung der bürgerlichen schule möglich und ihre ersetzung durch eine schule in der die bedürfnisse der einzelnen schüler befriedigt werden, eine schule ohne zwänge, ohne zensur, ohne strafen! eine schule in der die schüler mit ihren lehrern über die schule oestimmen!

schule und gesellschaft

dieser artikel stützt sich zeitgehend auf den gleichlautenden beitrag von christoph maier in FORU 1/68. (regionaler landesschulsprecher).

die schule ist keine eigenständige einrichtung in unserer ge-

sellschaft, obwohl einige immer noch das gegenteil behaupten. die schule wird vielmehr geprägt durch die erwartungen der gesellschaft, des staates und der gesellschaftlichen institutionen wie parteien, kirchen, unternehmerverbände, gewerkschaften u.a. die historische betrachtung der schule zeigt sehr deutlich, daß die herrschenden einer jeden epoche in der schule das instrument sahen, mit der sie der nachfolgenden generation ihre weltanschauung vermitteln oder auch aufzwingen konnte.

beispiele sind die mönchs- und ritterschulen, die mädchen- und jungschulen (lyzeen), die nationalpolit. bildungsanstalten der nazis - die offizielle aufgabe der schule war und ist es das denken und handeln in den herrschenden genehme formen zu lenken, auch in der gegenwart ist der einfluß der gesellschaft auf die schule groß.

laut beamtenrahmengesetz § 37 gehört es zur zentralen pflicht des lehrers, die von seinen (nicht kontrollierbaren und nicht abwählbaren vorgesetzten anordnungen und richtlinien zu befolgen. tut ein lehrer das nicht, muß er mit unannehmlichkeiten rechnen. so können natürlich keine demokraten erzogen werden. ein minimum an kritischer distanz gegenüber den bestehenden formen gesellschaftlicher herrschaft gehört ohne zweifel zur erziehung. die gesellschaft sieht aber im lehrer den agenten, der die ordnung, den anstand und die wahrheit, die sie für richtig hält, dem schüler zu vermitteln hat. von der regierungslöhne wird eine schule am leben erhalten; die die ideologische rechtfertigung für die gerade bestehende welt liefert, statt sich als eine die gesellschaft ständig verändernde einrichtung zu verstehen. der reaktionäre sexualkundeerlaß und die meisten schulordnungen zeugen davon. die einflußnahme des staates und dadurch natürlich auch der parteien wird deutlich, wenn man sich die derzeitigen streitigkeiten um die neue schule betrachtet. wir haben die enge verknüpfung von schule und gesellschaft, die sie geschaffen hat und die auch ihre funktion bestimmt.

eine demokratische schule in einer undemokratischen gesellschaft ist deshalb unmöglich, andererseits ist eine demokratische gesellschaft mit einer undemokratischen schule undenkbar, erst wenn wir das erkannt haben und diese erkenntnis in die praxis umsetzen haben wir die chance, eine demokratische schule zu schaffen.

basisgruppe segeberger

STREIKCHRONOLOGIE - ING. AKADEMIE

Do., 29. 5. Streikketten vor der Bauakademie in der Leinestraße. Wiederholter Schlagstockgebrauch vonseiten der Polizei. Auflösung der Streikketten gegen 9.30 Uhr und Abwanderung der etwa 50 Genossen zur Bauakademie in der Kurfürstenstraße. Dort Eintreffen vor den Mannschaften der Polizei.

Von Streikbrechern und Verwaltungsangestellten aus dem ersten Stockwerk auf die Genossen gegossenes Wasser hindert letztere nicht daran, durch die beiden offenen Nebentüren in das Gebäude und den Lichtof einzuweichen. Vergeblicher Versuch, die Direktionsräume zu besetzen.

Streikbrecherquoten:
 Beuth 30 %
 Gauß 40 %
 Bau 50 %

Fr., 30. 5. Streikketten vor der Ingenieurakademie Gauß im Wedding. Rücksichtsloser Schlagstockgebrauch vonseiten der Polizei. Einsatz von berittenen Polizisten. Abdrängen der Genossen in Richtung Müllerstraße und Parkplatz in der Luxemburger Straße. Nach abgeklungener Unruhe und Sammeln der Genossen an ihren Autos Festnahme von 18 Personen (9 Genossen, 9 Streikbrechern) auf dem oben genannten Parkplatz. Nach etwa vier Stunden erfolgte die Freilassung.

Währenddessen Aktionen vor der Bauakademie/Kurfürstenstraße. Uble Schlägereien mit der Polizei. Hetzjagden. Ein Genosse wird von einem Polizisten mit der Pistole bedroht.

Streikbrecherquoten:
 Beuth 25 %
 Gauß 50 %
 Bau 50 %

Sa., 31. 5. Streikketten vor der Gaußakademie.

Zwei Festnahmen.

Streikbrecherquoten:
 Beuth 20 %
 Gauß 35 %
 Bau 35 %

So., 1. 6. RUHETAG

Mo., 2. 6. Streikketten vor der Gaußakademie. Schwere Auseinandersetzungen mit der Polizei. Sieben Festnahmen. Freilassung der Genossen nach ca. vier Stunden.

Durch diese Festnahmen konnte ein teach-in auf dem Rasen vor der Gaußakademie nicht stattfinden. Außerdem platzte eine mit dem Senat für 11.00 Uhr angesetzte Besprechung.

Streikbrecherquoten:
 Beuth 10 %
 Gauß 55 %
 Bau 50 %

Di., 3. 6. Streikketten vor der Bauakademie/Leinestraße. Einsatz von berittener Polizei und Feuerweherschläuchen. Regier Schlagstockgebrauch vonseiten der Polizei. Harte Maßnahmen gegen Pressefotografen durch die Polizei.

1 Festnahme.

Mi., 4. 6. Streikketten vor der Bauakademie in der Leinestraße. Einsatz von berittener Polizei und harter Schlagstockeinsatz. Schnelle Auflösung.

Bau 55 %
 Post 30 %
 Gauß 65 %

1 Festnahme



ERWIDERUNG AN RPK und ZENTRALRAT

Zu der am 1. Juni veranstalteten Kinderdemonstration anlässlich des Int. Tag des Kindes hatte der Zentralrat der Kinderläden eine ablehnende Haltung eingenommen, welche von der "ROTEN PRESSE" sofort nachvollzogen wurde.

Die Veranstalter der Demonstration die Kommune 99, hatte der RPK ihre Stellungnahme zur Haltung des Zentralrats übergeben.

Die Redaktion der RPK lehnte es ab, die Stellungnahme zu veröffentlichen. Brachte dann aber in der neuen Ausgabe noch eine kurze aber sehr entstellte Notiz. Es wurde nur das erste Viertel des Berichtes abgedruckt und dieser dann von einer fast doppelt so langen Anmerkung der Redaktion zerpfückt. Man konnte dort so alberne und bornierte Weißheiten lesen, daß diese Demonstration durch ihre Gleichzeitigkeit mit Veranstaltungen in den soz. Ländern eine vorbehaltlose Identifizierung mit den Praktiken des Erziehungswesens in jenen Ländern vermuten lasse. Vielleicht ignorieren wir im nächsten Jahr den 1. Mai (siehe Gleichzeitigkeit).

Als Kriterium wird verlangt eine Analyse des Erziehungswesens in jenen Ländern und ihre Diskussion in der Öffentlichkeit. Wir fragen, warum hat sie noch nicht stattgefunden? Weiter behauptet die RPK: Die Allgemeinheit unserer Demonstrationsforderungen entstamme der Morgenpost - Serie "Berlin-Kinderfeindlich". Dazu können wir nur bemerken, die K 99 gehört nicht

zu den Mottenpostlesern. War es zuerst die Gleichzeitigkeit, so war es nun die Gleichheit der Buchstaben, an denen man den integrierenden Charakter dieser Demonstration zu belegen versuchte.

Ein fehlendes konkretes Demonstrationsziel war der dritte Aufhänger, Empfohlen wurde uns die Besetzung oder Zerstörung eines staatlichen Kindergartens etc. Wenn heutzutage selbst die Revolutionäre an den Hochschulen kaum mehr über Farbeier hinauskommen, was sollen da die 2 bis 6jährigen tun?

Die Veröffentlichung der RPK führte zu einer zeitweilig abwartenden Haltung der verschiedenen Kinderläden.

Der Versuch der Verhinderung einer derartigen Demonstration ist ein Zeichen der Verrücktheit von bürokratischen Apparaten des linken Establishment.

Mao: "Die Massen müssen es selbst wissen, der Beschluß muß von der Masse selbst gefaßt werden, nicht aber von uns an ihrer Stelle".

Da wir nicht zu den Sektierern zählen, haben wir unsere Stellungnahme auch Blättern mit einer größeren Auflage als die RPK sie hat, nämlich dem EXTRA-DIENST, zur Veröffentlichung gegeben. (Immer im Rahmen der punktuellen Zusammenarbeit mit der SEW). Unsere erneute Stellungnahme erscheint nun im aufgabenstärksten Blatt der sozialistischen Bewegung in West-Berlin.

Kleinanzeigen

Mitfahrten

Suche Mitf. nach Schweden am 11. oder 15. Juli für 2/3 Pers.
Thomas Pildner 1-27, Vietzter Zeile 28

Achtung! Berlin-New York-Berlin Flugreise vom 11.7.-18.8.1969 Umstandshalber für 600,-DM, abzugeben. Tel. 451 16 84 (ab 17 Uhr)

Zwei Studentinnen (5.Sem.) suchen Mitfahrgelegenheit gegen BKB am Anfang der Semesterferien nach Dubrovnik (Jugoslawien), wir garantieren für lustige Unterhaltung. Tel. 7 69 25 45 bitte vor 16 Uhr

biete Mitfahrt nach Hamburg am 13.6, gegen BKB zurück am 17.6. Gottwald 465 37 05 ab 17 Uhr

Zimmer frei

Großes Leersimmer in Gemeinschaftswohnung an Student(in) zu vermieten Zentralheizung, Fahrstuhl, Telefon, nahe Bayrischer Platz Preis 120,-DM tel.213 36 59

1 Zi-Wohnung frei, Miete 50,-DM Tel.26 67 24

1 Zimmer in Stud.-Wohnung, möbl. zu vermieten ab 15.6. Miete 70,- R.Korn 1-61, Carl-Harz-Ufer 25

1 1/2 Zi-Wohnung frei ab 15.6. Miete 50,-DM Fehlich 1-65, Sparrstr. 21 fünf Minuten vom Leopoldplatz entfernt

Zimmer zu vermieten in Stud.-Wo. Miete 50,-DM Abstand 250,-DM T.Wirth 1-30, Motzstr. 22 Sf.

Leerzimmer zu vermieten ab sofort an Studenten Miete 77,50 DM, zentrale Lage, Tel. Offen., Außen-terrasse Tel. 306 44 09

40 m repressionsfreies Zimmer ZH2G Küche Bad, sonnig 4. Etage Kreuzberg Katzbachstr. 3 löffler b. Kleid Tel. 69 89 665

Mietgesuche

300,-DM für erfolgreiche Vermittlung oder ev. abwohnbare in freiem Zimmer. Suche 4-5 Zi-Wohnung mit Bad bis ca. 450,-DM Michael Schoettler 1-41, Lothar-Bücher-Str. 24 a

2 junge Mädchen suchen dringend zum 16.5. 2 Zi-Wohnung. Tel. 87 70 76

Suche 1-1 1/2 Zi-Wohnung dringend M. Wagner 883 49 53

Wohngemeinschaft sucht dringend 12 Zi-Wohnung oder größer, bzw. Haus, evtl. auch Fabrik. Spielplatz für die Kinder unmittelbar in der Nähe ist Voraussetzung. 39 68 75 o. 39 03990

Studentenehepaar ohne Kinder sucht 1-3 Zi-Wohnung zum 1. Sept. wenn möglich früher Miete bis 180,-DM, Joachim Petermann 1-46 Bodacher Weg 7

Billiges, sep. Leerszimmer wird frei am 5.7.69 in Kreuzberg Miete 31,50 DM Tel.83 43 42

Autos

Fiat 600 BJ 60, 20 PS, kein TÜV, sehr guter Motor, für Bastler etwa 150,-DM. Grünberg 1-31, Giggelerstr. 12 Sf. rechts 1, ab 19⁵⁰

Suche einen gebrauchten gut erhaltenen Ford-oder Opelkombi. Tel. 54 95 88, Schwenger

verkaufe Mercedes 220 SE, BJ 60 für 1200,- DM, Dieter Steinert 1-12, Schlüterstr. 17 v.2

suche 2 CV billig, Wirth, 1-30, Motzstr. 22 Sf.

Motorroller zu verkaufen, Heinkel Tourist 23 000KM, TÜV 70, incl. Zubehör für 550,- DM, Tel. 18 17 56

verkaufe NSU-Lambretta Motorroller für 199,-DM + 50,-DM für Übernahme von Steuer u. Versicherung TÜV 70, 34 000 km in voll verkehrstüchtigem Zustand, Winkler 1-21, Paulstr. 19, Tel. 390 38 57

verkaufe DKW Junior de Luxe BJ 62 TÜV 70, 99 000 km, Schiebedach, Autoradio, leichte Beulen, Liegesitze, Getriebe neu, Ölautomatik, Bremsen teilweise neu belegt, für 750,-DM Tel. 72 38 34

verkaufe Fiat 500 400 000 km, nur Rostschäden TÜV 11/69 für 120,-, Tel. 84 85 65 o. 84 62 27

verkaufe Opel Rekord P II / 62 dunkelblau, 4-türig, Radio, TÜV 3/70 für 850,-DM Tel. 813 13 32

10tto-Motor 34 PS 100 000 km gel. für Bastlerzwecke! 6 Halogenglühlampen, 2 gebr. Autoreifen mit Felgen und div. Sätze Zündkerzen (je 4 Stk.) billig abzugeben. F. Ramm 1-51, Ritterlandweg 7 b. Bernat

gesucht werden für VW 1200, normal-Reifen, entweder 2 Reifen gleichen Fabrikats o. 1 Reifen Marke: Firestone-Phönix 4-5mm Profil Tel. 769 34 27

1 Reparaturanleitung für BMW 600 gesucht Tel. 562 83 91 ab 19 Uhr

suche VW bis 400,-DM, Tel. 6987101

verkaufe Popel-Rekord, BJ 57, TÜV 70, nach Unfall Blechschaden für 79,45 DM, Tel. 61 39 09

suche Käfer Karosserie o. Kotf. u. Haube, möglichst o. Rost. Reusche 82 145 79

Schafft die schwarzen Bretter ab! Kleinanzeigen in "883", 2.-DM. Hört auf mit der Zettelwirtschaft, geht nicht länger zu Maklern + anderen Goldschneidern.

"Zum Schotten" sucht dringend einen Kellner. Melden bitte im Schotten, gute Arbeitsbedingung! Kinderbett gegen tapetierarbeiten abzugeben tel. 306 24 36

Mädchen mit 4 jährigem Jungen sucht am 14. Juli bis 14. Aug. Je manden der sie in Urlaub mitnimmt Tel. 306 24 36

Wegen Umzug, gibt Hersteller viele moderne Lampen billig ab. Hübner Tel. 304 94 80

suche Bett mit Genossin, möglichst breit. Tel. 881 60 48

suche hübsche mit äußeren und inneren Werten behangene Genossin für Freizeitgestaltung tel. 86 29 55

suche Genossin, die für mich Haushälterin meines Herzens wird. Steinfurth 1-61, Chamissostr. 6

Französischer Genosse, 23 Jahre, sucht emanzipierte Genossin zum gemeinsamen Lustgewinn. Tel. 13 67 80

suche Genossin zur Gründung einer Wohngemeinschaft, Revolutionärin bevorzugt. (32 Jahre) Langner 1-62, Eberstr. 65

junger Schäferhund an linke Leute abzugeben mit Garten. 24 25 74

verschene noch guet Klamotten, für Babys, Kinder und Erwachsene Tel. 32 19 10

Wer gibt Babysterilisation ab? Brauche noch Fäddi-Wickelkommode. Tel. 687 29 02

suche zuverlässigen Rotaprint-Drucker, alles andere erfahren Sie bei 687 29 02

suche Frau mit Kind im Alter um 4 1/2 Jahre G. Grosse, tel. 136698

Nicht nur gutaussehendes Mädchen gesucht Tel. 618 19 37

Rote Gefährtin gesucht, Peter Heinecke 1-61, Hasenheide 56

Sportwagen Triumph Harald, gut erhalten 39 PS für 2000 zu verk. Tel. 18 19 71

Wer außer Beate Use kann mir helfen, eine Bettgenossin zu finden? Wer trampelt mit nach Australien? Pilot 1-44, Schönweider Str. 4 Seitenflügel IV

4. Gehorche dem Kommando in allem, was du tust.
2. Nimm dir Massen nicht eine Mädel, nicht einem Sackem weg.
3. Kiepert allen Scheiß ab.
wird. Eine solche Armee wird unbesiegt sein...
Die Armee muß mit dem Volk zu einem Ganzen verschmelzen, es muß nie vom Volk abstrahieren. Keine Armee angesehen
Mao

In der Hallischen str. 20 ist wieder ein Genosse der Orgasmus-schwierigkeiten hat und ein Weib sucht, Günter Keller heißt der Knabe! (Na hoffentlich wohnt er nicht im Keller, vor Mäusen haben die Weiber doch Angst)

Fundgrube

wegen SUFF ging der FÜHRERSCHEIN druff. Alt VW-Besitzer sucht junge FahrerIn mit Führerscheinkl. 3 zwecks Freizeitgestaltung, anruf bei 883

suche (dunklen) Schreibtsich Klaus Greiser Tel. 18 19 71

Junge Genossin sucht Babysitting Job, Müller Tel. 390 39 90

verkaufe Plattenkamera 9x12, Isconar 1:4,5/15,5; Compur 1-200S doppelter Bodenauszug, 6+9 Rollfilmansatz, 2 Plattenkas. 50,-DM Tel. 744 80 91

verkaufe 1 Wechselsprechanlage aus: 1 Hauptstelle, 3 Nebenstellen, transistorisiert, fast neu für 99,-DM Tel. 369 87 66

Wohnzimmerleuchte, elegante Holz-Metall-Glas-Kombination, fast neu 160,-DM, Umstandshalber zu verkaufen Preis jetzt: 100,-DM, Krüger 1-65 Osloerstr. 99/5

Übernehme Schreibarbeiten für Studenten Din A 4-Seite 1,50 Durchschlag 0,50 DM Tel. 87 55 81

wer hat gebr. o. neueren Kühlschrank? W. Bildstein 1-10, Wernigeroderstr. 17

suche gegen entspr. Belohnung Wagon-Konstruktionen (schaltbares Stimmradgetr.) Tel. 411 10 60

verkaufe eine komplette Fotolaborausstattung bestehend aus: 1 Entwicklerdose, 1 neues Dunco Abzuggerät, 1 neue Grundplatte (ROWI 18x 24), 4 Laborschalen, 1 Fotopinsetze, 1 Trockenschalen (neu) mit Hochglanzfolie u. Rolle, 7l. neu angesetzte Entwicklerflüssigkeit, 2l. Fixierbad u. Salz für weitere 7l. ca. 35 Blatt Fotopapier Agfa 9x13 glänzend w. ca. 90 Blatt Fotopapier 18x24 chamoix-matt für 290,-DM. Tel. 38 57 80

Haushaltsauflösung, Möbel abzugeben, sehr preiswert. Tel. 321034

suche Plattenspieler o. Fernseher Tel. 32 38 32

Engländer gibt Englischunterricht und macht auch Übersetzungen Chris Tel. 876320

Staffelle gesucht! Rodig, tel. 883 36 01

Genosse mit 2 CV sucht dringend repressionsfreie Arbeit, bei der auch etwas abfällt, 26 76 48

Suche dringend Zeugen wegen Ver-fahren. Wer war am 11.4.68 (Dutsche Attentat-Springerhochhaus) zwischen O-1 Uhr Ecke Markgrafenujnerstr. (Snell-Tankstelle)

suche Schrank und Komode billig Tel. 78 012609, Faring

Elektroofen mit 3 Platten und Bratkästen zu verschenken! Melden bei 883

Schreiarbeiten! 1 Seite für Liberale 1,- und für Genossen 0,50DM Mandelartel. 883 55 64



SHOPEOP

HARTE DISKUSSIONEN & ERHEITERND GESPÄCHLICH

BIER SCHMALZSTULLEN

KBALITSUPPE

TRODEL KELLER

B I E R R A U S E I L L I G

ermos für die Apo Getränke-Discount

Tempelhof

Boelcherstr. 97

Büro Eislebenstr. 6

Buchhandlung

Karin Röhrbein

1 BERLIN 15 LUDWIGKIRCH-STRASSE 4

INTERNATIONALE LINKE PRESSE

POLITIK & SOZIOLOGIE

tel 881 46 59

ALTEIST. ERZLEHRUNGSWISSENSCHAFTEN

POP MUSIC POSTERS

DEUTSCHE MUSIK

PARISER MUSIK

GRANDPRIX

881 73 56

Rotbücher

RRRR

2. Paul A. Baran/Erich Fried/Gaston Salvatore: Intellektuelle und Sozialismus. 128 Seiten. DM 4.50

3. Aimé Césaire: Über den Kolonialismus. 80 S. DM 3,50

5. Mao Tse-tung: Über Praxis und Widerspruch. 98 Seiten. DM 3,50

7. Wolfgang Dreßon: Antiautoritäres Lager und Anarchismus. Mit einem Lesebuch. 160 Seiten. DM 5,50

9. Ernesto Che Guevara: Guerilla - Theorie und Methode. 160 Seiten. DM 5,50

10. Wilfried Gottschalk: Parlamentarismus und Räte-demokratie. Mit einem Lesebuch. 128 Seiten. DM 4,50

Abonnieren Sie die Rotbücher in Ihrer Buchhandlung. Sie erhalten sie dann sofort nach Erscheinen für DM 1,- billiger. Der Verlag schickt gern den Almanach kostenlos! Berlin 31, Jonaer Straße 6

Wagenbach

ROTE RITZE

KREUZBERG

-PRINZENSTR. 111-

"TINNENFISCH"

1,95

SCHMALZSTULLEN - 1,30

SPECKBROT

eine Küche für linke und liberale schmeisser.

MISERE DER KINDERTAGESSTÄTTEN

MISERE DER KINDERTAGESSTÄTTEN
Die "Misere" der Kindertagesstätten in Berlin, ja in der ganzen BRD, ist derartig tiefgreifend, daß selbst bei geringen Unterschieden die Gesamtsituation nicht verändert wird.
Der Notstand in den vorschulischen Einrichtungen findet bei Ministern, Parlamenten und Öffentlichkeit ein viel zu geringes Interesse. Dies zeigt sich u.a. an der Kürzlichkeit der Ausführungen des damaligen Bundesfamilienministers B.Heck in der Bundestagsdebatte zur Situation der Kindertagesstätten vom 17.1.1968. Nichtsdestoweniger ist es aufschlußreich, einzelne Fakten aus der Debatte anzuführen. Die Regierung stellte fest, daß die verfügbaren Plätze in den Kitas bei weitem nicht ausreichen, dennoch nahm man starke Kürzungen der finanziellen Mittel vor, mit denen Neueinrichtungen ermöglicht werden sollten. Frau Schanzbach (MdB/SPD) bezeichnete folgende drei Probleme als vordringlich:
1. Es müßten mehr öffentliche Mittel für die Kindertagesstätten eingesetzt werden als das bisher der Fall ist.
2. Der Personalmangel müßte behoben werden.
3. Die Ausbildung der Kindergärtnerinnen müßte den Aufgaben entsprechen, die Tageseinrichtungen für Kleinkinder heute haben. Schlechte Bezahlung kommt dazu. Mehrfach wurde in dieser Bundestagsdebatte bedauert, daß viel zu wenig Kinder die Möglichkeit haben, eine vorschulische Einrichtung zu besuchen. Noch trauriger war man darüber, daß die Kinder, die schließlich einen Platz bekommen, in den bestehenden Einrichtungen doch nicht in entsprechender Weise gefördert würden. Ja, man erinnerte sich sogar daran, daß es nach dem JWG eigentlich zu den Pflichtaufgaben des Gesetzgebers gehört, genügend Kindertagesstätten für Kleinkinder einzurichten (JWG, Juli 62: §1- "Jedes deutsche Kind hat ein Recht auf Erziehung zur leiblichen, seelischen und gesellschaftlichen Tüchtigkeit.")
Die Führung dieser Bundestagsdebatte war aber wohl nur eine Pflichtübung. Wir Kindergärtnerinnen haben aber bisher keine Veränderungen am Arbeitsplatz wahrgenommen. Daher hat man auch keine Maßnahmen ergriffen, die geeignet gewesen wären, an den bestehenden Mibständen auch nur das allergrößte zu ändern. Dies, obwohl die Situation in den städtischen Kindertagesstätten seit langem sowohl für die Kinder als auch für uns Kindergärtnerinnen untragbar ist.

WARTELISTEN

Unsere Kindertagesstätten gleichen mehr Kinderbewahranstalten als modernen pädagogischen Einrichtungen, obwohl wir wissen, daß die Erziehung des Kindes, gerade auch die des Kleinkindes, heute nicht mehr allein von der Familie getragen werden kann. Jedes Kind braucht eine Erziehung in der Kindertagesstätte. Zur Zeit bildet die schlechte finanzielle Lage einer Familie oder Mutter den vorrangigen Grund zur Aufnahme des Kindes in einer Kindertagesstätte (Kita). Das bedeutet, daß Kinder besserer Eltern weiter ausschließlicher in der Familie erzogen werden. Knapp 10 Prozent der Kinder im entsprechenden Alter haben überhaupt nur die Möglichkeit, eine Kita zu besuchen. Es bestehen aus diesem Grund die Wartelisten. Offizielle Zahlenangaben des letzten Jahres schwanken zwischen 40 000 und 19 600 Voreinmeldungen. Viele Eltern lassen ihre Kinder nicht in diese Listen eintragen, weil die Aussicht auf einen Platz zu gering ist.

Die pädagogische Arbeit in den Kitas
Die wenigen Kinder, die in den Tagesstätten einen Platz bekommen, werden keineswegs in der erforderlichen Weise gefördert. Besonders der strenge und unbewegliche Tagesablauf einer Kita entspricht nicht den kindlichen Bedürfnissen. Dieser bis ins einzelne minutiös vorgeschriebene Tagesablauf ist nicht nur das Ergebnis der Pedanterie von uns Kindergärtnerinnen. Die viel zu großen und ständig überfüllten Kitas (man plant neuerdings Kitas mit einer Belegung von ca. 260 Kindern), die unzureichenden Bauten, die Personalknappheit und vor allem die Größe der Kindergruppen (15 Kinder, zusätzlich 20% Überbelegung) machen eine derartige Überorganisation notwendig. Diesen Tagesablauf aufrecht zu erhalten, gelingt den Kindergärtnerinnen nur durch ständiges Anordnen, denn wir sind die einzigen, die diesen komplizierten Tagesablauf übersehen. Wenn sich die Kinder diesem Reglement erst einmal anpassen, so ist das nicht das Ergebnis natürlicher Neugier oder irgendeiner Einsicht, sondern einer gelungenen Dressur, die den wirklichen Bedürfnissen der Kinder genau zuwiderläuft. Die pädagogische, gesellschaftspolitische und bildungsfördernde Aufgabe, die die Kindertagesstätte haben müßte, wird heute nicht annähernd erfüllt. Der ganze Bereich der kompensatorischen Erziehung, der Vorschulerziehung kann unter den gegebenen Verhältnissen in den Kitas nicht berücksichtigt werden. Wo bei uns der Anspruch erhoben

wird, pädagogische Arbeit zu leisten, besteht sich dieser auf die Anpassung des Kindes an bestehende Verhältnisse. Im Vordergrund stehen dann Ordnung, Sauberkeit, Tagesordnung, normiertes und konsumorientiertes Spielen und "Basteln" mit vorgefertigtem Material. Autoritäre Verhaltensmuster prägen die erzieherische Arbeit, wodurch die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung auf vorgegebene Verhaltensweisen eingeeignet und dadurch gestört werden in der Entwicklung der Fähigkeiten zu sozialem Verhalten.
Die personelle Situation
Wegen des großen Arbeitskräftemangels im sozialpädagogischen Bereich werden immer mehr ungelernte Kräfte zur Betreuung der Kinder eingestellt.

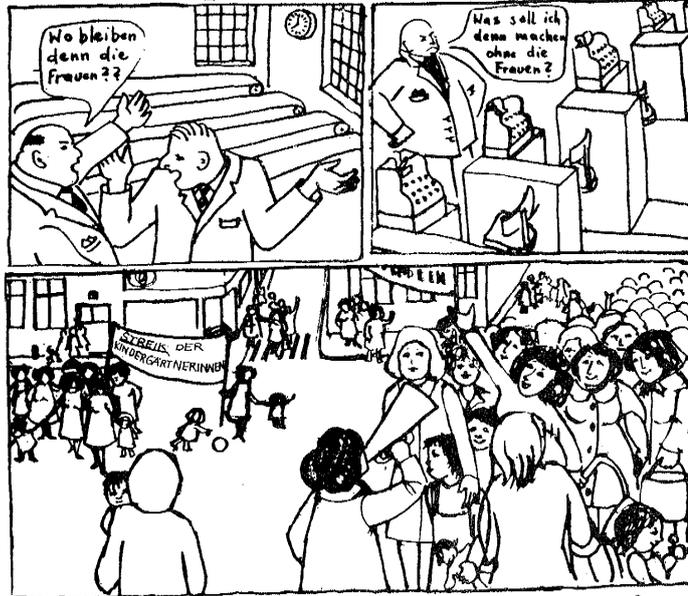
Gegenwärtig arbeiten in den Berliner Kindertagesstätten ca. 2000 ausgebildete Kindergärtnerinnen und ca. 100 Jugendleiterinnen bei 22 000 Kindern. 15% in einigen Bezirken 45 % der pädagogischen Mitarbeiter sind ungebildete Kräfte. Viele Planstellen, in einigen Bezirken fast 10 %, sind garnicht besetzt. Im Lauf der Jahre sind verschiedene Arbeitszeitverkürzungen vorgenommen worden ohne die Öffnungszeiten der Kitas zu verkürzen oder mehr Planstellen zu schaffen. Diese Entwicklung ging ausschließlich zu Lasten der Kinder und von uns Kindergärtnerinnen. Zusätzlich wurden den Kitas noch die für Krankheitsfälle vorgesehenen Vertretungsgelder von 6 auf 3 %

gekürzt, obwohl bekannt ist, daß bei Kindergärtnerinnen die Fehlzeiten besonders hoch sind, bedingt durch Schwangerschaft, Krankheit und die ständige Überarbeitung. In Berlin fehlen gegenwärtig rund tausend sozialpädagogische Kräfte für die Kindergärten und Heime. Die entsprechenden Ausbildungsstätten werden mit Sicherheit diesen Arbeitskräftemangel nicht decken können. Trotzdem sollen in den nächsten 2 Jahren 33 Kindertagesstätten gebaut werden. In diesen neuen Einrichtungen werden höchstens noch 50% der Erzieher eine Fachausbildung haben. Obwohl diese Tatsache auch dem Senat seit Jahren bekannt ist, wurde bisher nichts wesentliches unternommen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Notwendig ist die Neugestaltung des Ausbildungsganges der Sozialpädagogen und die Neukonzeption der pädagogischen Arbeit in den Kitas, um in diesem Beruf die Möglichkeit zu schaffen produktiver Arbeit zu schaffen und damit seine Anziehungskraft zu stärken.

DIE AUSBILDUNG DER KINDERGÄRTNERINNEN

Die Kindergartenmisere läuft auf eine stille Entwertung des pädagogischen Auftrags und der Kindergärtnerinnen-Ausbildung hinaus. Die Anwärterzahl ist zu gering und die Ausbildung trägt den heutigen pädagogischen Erfordernissen nicht genügend Rechnung. Die künftige Erzieherin wird in keiner Weise auf die gesellschaftspolitische Bedeutung ihres Berufes vorbereitet. Viel stärker müßte der Akzent auf das immer wieder kontrollierte Einüben eines solchen sozialen Interaktionsverhaltens gelegt werden, das das verfehlende und einschränkende Verhalten des Erziehers ausschließt. Dies darf dabei nicht nur äußerlich antrainiert sondern muß zu einem die Persönlichkeit konstituierenden Faktor werden. Im besten Fall werden Kindergärtnerinnen dazu erzogen, Kritik in der Erziehungsarbeit nur an sich selbst anzusetzen, nicht aber an den Bedingungen ihrer Arbeit. Das kann nur zu Schuldgefühlen führen, die sie innerhalb der hierarchischen Struktur ihres Arbeitsbereiches gefügig macht. Unter diesen Arbeitsbedingungen kann natürlich keine gute pädagogische Arbeit gedeihen. Diese schon so lange andauernden Zustände sind für einen immer größer werdenden Teil der Kindergärtnerinnen nicht mehr annehmbar. Die Interessen der Kinder werden übergangen und der Senat legt eine derart sträfliche Sorglosigkeit an den Tag, daß wir Kindergärtnerinnen für die Notwendige Öffentlichkeit sorgen müssen, um eine Veränderung der Zustände herbeizuführen.

10. Juni Wamstreik



Frauen gemeinsam sind stark

DRINGENDER HILFERUF DER "APO PRESS" MÜNCHEN

Die Druckmaschine der "apo press" München ist zusammengebrochen! Der alte Kasten war 20 Jahre alt und ist nicht mehr zu reparieren! Es gibt dafür keine Ersatzteile. Die Zeitung schien am Ende. Die Redaktion debattierte tagelang, um einen Ausweg zu finden. Einzige Rettung schien der Kauf einer fast neuen Offsetmaschine für 4200 Mark. Aber die Mitglieder von "apo press" sind schon mit über 1200 Mark verschuldet. Schließlich hat man sich doch entschlossen, die Zeitung weiterzuführen, für die einige Genossen bis zur Grenze der Belastbarkeit gearbeitet hatten und in die soviel investiert worden war. "apo press" München versteht sich als Kommunikations-, Diskussions- und Informationsorgan der arbeitenden Linken. Es ist wohl der einzige Info-Dienst, der wöchentlich 18 Seiten zum Preis von 50 Pf. liefert. Aufgrund eines Spendenaufrufes kam ein großer Teil der nötigen Gelder zusammen. Aber die Zeitung braucht dringend weitere Unterstützung. Leute! Genossen! macht mal ein paar Mark locker! Eure solidarische Hilfe kann verhindern, das die unerhört schwierige Arbeit, eine linke Zeitung zu machen, im Keim erstickt wird. Überweist an BSOH KO München 1572 25, Vermerk: "neue Maschine". Die Adresse ist: 8 München 12 Kaznarstr. 85, Tel. (0811) 53 62 72

MAN SAGT BEAT ORER ROCK, WIR SAGEN EINFACH:
SOUND 69
NEUER KREUZBERGER SHOP
Platten
popige Bieder
Kunstgewerbe usw.
1-61 • GNEISENAUSTR. 114 • ECKE MEHRINGD.

Verantwortlich: Redaktionskollektiv "803", 1-15, Umlandstr. 52, T. 883 56 51, BSOH Ko "Gruppe A", 2212 41 Bln-W, Redaktionsschluß jeden Dienstag abend, Sonntags 17 Uhr im RC öffentlichen Palaaber, alte Nummern bei Röhrbein, Zip, Agit-Shop.

Organisiert die kollektive Selbstbefreiung

UNSER PROFIT DIENST DER POLITISCHEN ARBEIT:
KNEIPE:KOLLEKTIV SCHWARZE ROSE
36 Reichenergerstr. 47 Tel. 617054
U-Bahn Pottbusser Tor

...der sich eingehender als in der FR (Frankfurter Rundschau) ...sonstwo über den Stand der Wohnungsklage der AStA TU und FU ...über den Mietersstreik an vier Westberliner Studentenheimen, sowie ...den Bemühungen die Kampagne auch an den Unis in Westgermanien zu ...fordern. Unterzeichnete möchte, wenn das beim Sozialreferenten ...der FU tun. ...überarbeitete ... 9-27; ... 08
Dort liegt auch ... Artikel über dieses Problem für "803", auf den wir trotz unzähliger Versprechen noch immer vergebens warten.

Cordieans
IN WIELE FRAUEN
RUCH FÜR MÄDCHEN
Jeansjücken
WHITE & BLUE LEVIS
Kommissar
LEDERJÜCKEN
RUB 30, 115-
Bernars
MEN-SHOP
BERLIN 62
GRUPPENTR. 52
TEL. 175 53 76
KÖNIGSEBERG
INNEBRÜCKER
BUS 84, 48
LIMMERSTRASSE
LIMMERSTRASSE
AUCH
1983

EINSCHREIBEN!

BETR. POLDI

An die Schutheiss
Brauerei Aktiengesellschaft,
Abteilung II

1 Berlin 61
Methfesselstrasse 28-48

Betr.: Restaurant Berlin 61, Blücherstr. 56
C/W

LEIERKASTEN

Sehr geehrte Herren!
Durch meine schwere Erkrankung und den damit verbundenen langen Klinikaufenthalt ist viel kostbare Zeit verloren gegangen, zumal auch Frau Brandenburg sich inzwischen einer Operation unterziehen musste.

Ich sehe mich nun nach den inzwischen weiter eingetretenen unglücklichen Ereignissen durch das Restaurant gezwungen, Sie hierdurch unwiderruflich aufzufordern, den Vertrag mit ihrem Pächter mit sofortiger Wirkung zu lösen,

DA EINER WEITEREN BEWIRTSCHAFTUNG DES RESTAURANTS DURCH DENSELBEN NICHT MEHR GESTATTET WERDEN KANN.-

Ich beziehe mich auf meine beiden Schreiben vom 30. Januar und 15. Februar d.J. sowie auch die persönlichen und telefonischen Rücksprachen mit Ihren Herren von Lyhmann und Walter; ich kann diese Zustände, die durch das Restaurant eingetreten sind, in meinem Hause nicht mehr dulden, und muß ich darauf bestehen, daß dort wieder ein gut bürgerliches und anständiges Lokal geführt wird.

Verschiedene Mieter in meinem Hause haben mir mit fristloser Kündigung auf meine Kosten gedroht, da dieselben durch die dauernden und anhaltenden Lärmbelästigungen durch polizeilich nicht genehmigte Musikkapellen mit 4 Instrumenten, mit Getrampel und Hochrufen, die mit-unter erst um ein Uhr nachts beginnen, durch das Zuschlagen der Eingangstür etc. in ihrer Nachtruhe gestört oder aus ihrem Schlaf gerissen werden. Durch diese unglücklichen Zustände bin ich nicht mehr in der Lage, die mit meinen weiteren ca. 40 Mietparteiern geschlossenen Verträge einzuhalten.-

Ich muß also auf die Erfüllung des mit Ihnen geschlossenen Mietvertrages sowie auf die Ausführungen der mit meinem beiden obengenannten Schreiben gemachten Auflagen, und zwar auf Instandsetzung und Renovierung durch Pächterkräfte auf Grund von Kostenschätzungen, die entweder von mir oder von Frau Brandenburg genehmigt werden müßen.

Teestube.
Galerie Gelhaus
BAYREUTHER str. 6
13 SORTEN
TEE



Warme Küche
Zwiebelsuppe.

Sie haben mir selbst bestätigt, daß der Boden in der Küche zwar ausgelegt, aber vorher nicht repariert worden ist, und vielleicht nicht einmal gereinigt. Durch die unglückliche Abnutzung der Böden in den letzten Jahren, müssen sämtliche Fußböden vorher ausgeteert und dann erst belegt werden. Es besteht sogar Einbruchgefahr !!!!!

Als Eigentümerin erkläre ich Ihnen zu Ihren Angaben, daß Herr Unger verkaufen möchte, derselbe hierzu kein Recht hat, da er lediglich nur die Konzession besitzt.-

Weiterhin behalte ich mir Schadensersatzansprüche gegen Sie vor, die mir durch die herausgerissenen Lichtleitungen, beschädigten Lichtschaltern in dem Aufgang von Herrn Unger und für die 3 zerbrochenen Scheiben an den Türen entstanden sind. Frau Brandenburg wird Ihnen die hierfür gezahlten Beträge aufgeben.-

Ferner behalte ich mir vollen Schadensersatz für die unglückliche Aufregung, die in der Nacht, als die Störungen und Lärmbelästigungen durch eine nicht polizeilich genehmigte Musikkapelle mit 4 Instrumenten, ganz abgesehen von den Erschütterungen und den nachfolgenden Hochrufen auf einen chinesischen kommunistischen Politiker, durch mein persönliches Eingreifen zu einem Herzinfarkt führten, der mich für ca. 9 Monate auf das Krankenbett wirft, vor. Sobald ich im Besitz sämtlicher Rechnungen bin, gebe ich Ihnen diesen Betrag auf. Bisher sind ca. 3.000.- DM Krankenhauskosten ohne Ärzte entstanden.- Trotzdem habe ich Ihnen noch die Strafanzeige gesparrt.-

Ich möchte Sie noch darauf aufmerksam machen, daß Sie nach Räumung dieses verkommenen und verdreckten Lokals erst den Kammerjäger in Anspruch nehmen müssen.-

Es spielt für mich keine Rolle, ob Herr Wokter seine Deckadresse in der Lausitzer Strasse behalten hat, auf jeden Fall wohnt er in dem Lokal und führt dasselbe seit dem 1.10. bzw. 1.1. d.J. in eigener Regie; verschonen Sie mich also mit Ihren Angaben, daß er als Geschäftsführer tätig ist.-

Nicht nur, daß alles heruntergewirtschaftet, vollkommen verdreckt ist, hat sich dort inzwischen ein vollkommen links gerichtetes Lokal, das lediglich von der Commune besucht wird. Ich habe das Beweismaterial in den Händen, daß es sich seit der Bewirtschaftung durch Herrn Unger um ein politisches Lokal handelt, das ich absolut nicht dulden kann.-

Zusammenfassend möchte ich nun noch einmal kurz wiederholen:

da also die Lärmbelästigungen durch nicht genehmigte Musikkapellen, Schlagen der Eingangstür, Stampfen mit den Füßen wie eine Heuschrecke, Hochrufen von Freitag abend durchgehend bis zum Sonntag, etc., nicht aufgehört, ja in letzter Zeit noch schlimmer geworden sind, die Hausfassaden weiterhin mit 4 Musikinstrumenten, etc., Anspruch genommen wird, etc. etc. Ich bitte Sie, die Forderungen bestehen.-

Ich bitte Sie, die Forderungen bestehen.- bitte nur mit Frau

Hochachtungsvoll
Vittoria Carabelli

Abschrift

Wirtshaus Wuppde
SCHLÜTER ECKE KANTSTRASSE
nach 20.00

ZUM SCHOTTEN
1 BERLIN 12
SCHLÜTERSTRASSE
T 871 21 73
TRETEN SIE EINER LINKER
UND DER LIEBEN POPOS

ALLE reden von
S C H W E D E N
... wir fahren hin!
SOWMERL LAGER
für junge Berliner
von 8-25 Jahren
11. Juli bis 2. August
für 3 Wochen ab 1.35 DM
Präsident Adolf Weisbach
am Ring 42 (Friedrichshagen)
Alte Bahnhofsstr. 107-108
Telefon 701 1041

Reichskabarett

1 - 15, LUDWIGKIRCHSTR. 6, Tel. 881 08 17, tägl. auß. Mo. 20.00
Programm: ALLES HAT SEINE GRENZEN!
Fr. Sa. 23 Uhr Insterburg & Co - Fr. Sa. So. Theater f. Kinder

JÜRGENS BUCHLADEN DAHLEM★DORF

Jürgen Schleicher
1 Berlin 33 Tel. 769 16 25
Königin Luise Str. 40

Ein Forum für Aktive
GO-IN
TEL. 881 42 18
BLEIBTREUSTRASSE 17
FOLKLORE
CAFE-THEATER
GALERIE
LYRIK FILMCLUB

Täglich ab 18 Uhr geöffnet. Für
Veranstaltungen: Kellersaal mit 150
Sitzplätzen. Tel. 86 29 14



Tina Putt
»Zur Wanne«
die Kräfte für Künstler Pseudokünstler Revolutionäre
Altfilmer Jungfilmer Schriftsteller und ganz Normale
1 Berlin 31
Holsteinische Straße 17
Telefon 86 21 93
Geöffnet von 19.30-5 Uhr



Banko Liberatori
Poster - U-Grud-Fix
(auch Fachbücher)
- nahe U-Bahn

BERLIN 12 - SYBELSTR. 44
Litfass
FILM - JAZZ
GRIECHISCHE KÜCHE
I - FORUM

DAS IST DAS SCHWEIN, DAS NOCH NICHT EINMAL DIE DRUCK-KOSTEN BEZAHLT

Die großen Frauen die kleinen